

INHALT

Einleitung	9
-------------------	---

01 TRANSPARENZWELLE

STAKEHOLDER-ERWARTUNGEN ALS TREIBER	16
Erste freiwillige Berichtsstandards	17
Wenig Impuls vonseiten der Politik	20
Politischer Transparenzdruck durch CSRD	22
EU-Taxonomie-Verordnung	24
Lieferketten Gesetzesinitiativen	26
Transparenzdruck durch den Kapitalmarkt	27
Transparenzdruck durch Geschäftskunden	32
 HERAUSFORDERUNG UND AUSRÜSTUNG	34
Dynamische Gesamtentwicklung	34
Global Reporting Initiative	35
Value Reporting Foundation	36
Task Force on Climate-related Financial Disclosures	38
World Economic Forum und Stakeholder Capitalism	42
Regulatorische Dynamik der Offenlegungsverpflichtung	43
Konsolidierung der Transparenzanforderungen	48
Eine Herausforderung für Unternehmen	50
 UMSETZUNG	53
Eine Basis für Nachhaltigkeitsberichterstattung	53
Gute Governance und offene Kommunikation	55
Der Wesentlichkeitsprozess als Scharnier	56
Entwicklung von Indikatorensets	58
Aufbau von Reporting-Strukturen	62
Passende IT-Lösungen finden	66
Effizienz und Kooperation als Voraussetzungen	70

Mehrdimensionale und dynamische	
Nachhaltigkeitsberichterstattung	71
Den Schleier des Ungewissen akzeptieren	71
Risiko-Reporting als fester Bestandteil	73
Value Reporting	76
Integrated Reporting	78
Impact Measurement and Valuation und SDG Reporting	79
Lieferkettenportale als Trainingsplatz	82
EcoVadis – der Platzhirsch	83
Bündnis für nachhaltige Textilien – das Multi-Stakeholder-Forum	84
amfori und BSCI – die Treiber der Lieferkettentransparenz	85
ZUSAMMENFASSUNG:	
NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG ALS	
TRANSFORMATIONSTREIBER	87

02 SINNWELLE

CORPORATE PURPOSE ALS TREIBER	90
Diskussion und Einführung	90
Kunden und Mitarbeiter erwarten einen Purpose	93
Die öffentliche Debatte zum Sinn des Wirtschaftens	95
Purpose als Steuerungsinstrument	97
HERAUSFORDERUNG UND AUSRÜSTUNG	98
Frameworks als Orientierungshilfen	99
Das Konzept der Planetary Boundaries	100
Sustainable Development Goals (SDGs)	102
Shared Value	104
Future-Fit Business Benchmark	107
B Corp	109
Die Gemeinwohl-Ökonomie	112
Verantwortungseigentum	114

UMSETZUNG	117
Wesentlichkeitsprozess als Standardinstrument	118
Methodenmix im Wesentlichkeitsprozess	120
Die Durchführung eines Wesentlichkeitsprozesses	123
Frameworks für die Inside-out-Perspektive	124
Vom Wesentlichkeitsprozess zum Corporate Purpose und zur Nachhaltigkeitsstrategie	127
ZUSAMMENFASSUNG:	
EINE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE VERSCHAFFT SINN UND MANAGEMENTGRUNDLAGEN	133

03 BEWERTUNGSWELLE

SUSTAINABLE FINANCE ALS TREIBER	138
Akteure und Verstärker	138
Der EU-Aktionsplan zu Sustainable Finance	140
Die große Nachfrage nach nachhaltigen Investments	143
Die Unternehmensbewertung eigeninitiativ aufbauen	145
HERAUSFORDERUNG UND AUSRÜSTUNG	147
Nachhaltigkeitsrating als Bewertungsinstrument	147
Nachhaltigkeitsrater im Überblick	148
Die Debatte um Ratingagenturen	154
Impact Measurement and Valuation in der Nachhaltigkeitsbewertung	156
Der Aufbau von Wirkungsketten	157
Nichtfinanzielle Kapitalgüter als Valuation-Ansatz	160
Naturkapitalprotokoll	160
Protokoll zu Human- und Sozialkapital	162
Erste Umsetzungsversuche	163
Wege zu einer vollständigen Unternehmensbewertung	165
Impact Institute	166
Value Balancing Alliance e.V. (VBA)	167

UMSETZUNG	171
Robuste ESG-Daten als sichere Grundlage	172
ESG-Strategie und ESG-Profil	173
ESG-Vorstandsvergütung	176
Auswahl und Verbesserung des Nachhaltigkeitsratings	178
Die Umsetzung von Impact Measurement and Valuation	181
Strategische Annäherung	181
Steuerung	184
Ökonomische Bewertung	185
Integration der Steuerung der Impacts in Unternehmensprozesse	186
ZUSAMMENFASSUNG: DIE FINANZIERUNG DER TRANSFORMATION IN IHRER ZIELGENAUIGKEIT SCHÄRFEN	187

04 MANAGEMENTWELLE

HAFTUNGSFRAGEN ALS TREIBER	192
Sustainable Corporate Governance und die Folgen	193
Veränderungen im Deutschen Corporate Governance Kodex	195
Die persönliche Haftung von Vorstand und Aufsichtsrat	196
Die EU-Lieferketten-Richtlinie	197
Das Recht auf Zukunft und das Grundrecht auf Klimaschutz	200
HERAUSFORDERUNG UND AUSRÜSTUNG	203
Managementmöglichkeiten	204
Nachhaltigkeitsmanagement	205
Nachhaltiges Lieferkettenmanagement	215
Risikomanagement	220
Mögliche Schritte für eine strategische ESG-Riskosteuerung	227

UMSETZUNG	231
Readiness Check zur Corporate Sustainability	
Due Diligence Directive der EU	231
Readiness Check zur EU-Taxonomie-Verordnung	233
CSRD-Readiness-Check	235
 ZUSAMMENFASSUNG:	
DURCH EINEN GANZHEITLICHEN BLICK DIE	
ZUKUNFT DER ORGANISATION SICHERN	236
 Resümee: Stakeholder-Partizipation als	
Kennzeichen der Stakeholder Economy	237
 Zitierte und weiterführende Literatur	240
Glossar	244
Über den Autor	253
Dank	253